

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Protokoll zur 2. Sitzung des Stadtteilbeirats

Datum: 18.11.2019, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr

Ort: Hotel am Schlosspark, Hinter der Neustadt 74 – 86, 25813 Husum

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Begrüßung, Feststellen der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Frau Ohmsen (Quartiersmanagerin Obere Neustadt, TOLLERORT entwickeln & beteiligen) heißt alle Anwesenden zur 2. Sitzung des Stadtteilbeirats herzlich willkommen. Insgesamt sind 27 Personen erschienen. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Von den 15 stimmberechtigten Beiratsmitglieder sind 13 anwesend. Neu in der Runde ist Herr Lorenzen, der als stimmberechtigtes Mitglied für die Asmussen Woldsen Stiftung im Beirat fungiert. Entschuldigt für die Sitzung haben sich vier Mitglieder.

Der Stadtteilbeirat ist damit in dieser Sitzung beschlussfähig.

TOP 2: Protokoll und Tagesordnung

Anmerkungen/Beschluss des vorhergehenden Beiratsprotokoll

Die anwesenden Beiratsmitglieder haben keine Anmerkungen zum Beiratsprotokoll der 1. Sitzung. Das Protokoll ist somit freigegeben und beschlossen. Zum Regelablauf der Beschlussfassung des Beiratsprotokolls werden zwei Möglichkeiten diskutiert:

1. Das Beiratsprotokoll wird in der Folgesitzung freigegeben und beschlossen.
2. Das Protokoll ist automatisch freigegeben und beschlossen, wenn zwei Wochen nach Mailversand an die Beiratsmitglieder keine Anmerkungen schriftlich per Mail an das Quartiersmanagement (QM) übermittelt werden.

Der Beirat entscheidet sich einstimmig für die Variante 2.

Das Protokoll wird zukünftig nach der Beschlussfassung auf der Webseite der Stadt Husum für alle zugänglich zum Download zur Verfügung gestellt.

Anmerkungen zur Tagesordnung

Nach der Vorstellungsrunde stellt Frau Ohmsen die Tagesordnung vor. Herr Henschen schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt „Wahl einer/s Beiratsvorsitzenden*in“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Der Beirat entscheidet die Aufnahme als TOP 3 der Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird daher wie folgt angepasst:

TOP 1: Begrüßung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

TOP 2: Protokoll und Tagesordnung

TOP 3: Wahl einer/s Beiratsvorsitzenden*in

TOP 4: Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)

TOP 5: Aktuelle Projekte und Planungen

TOP 6: Sonstiges/Termine

TOP 3: Wahl einer/s Beiratsvorsitzenden*in

Auf Anregung von Herrn Henschen diskutiert der Beirat, ob eine Wahl einer/s Vorsitzenden*in in der heutigen Sitzung erfolgen soll. Ein Teil der Beiratsmitglieder hat die Teilnahme an der heutigen Sitzung kurzfristig absagen müssen. Um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, eine/n Kandidat*in vorzuschlagen oder sich selbst zu Wahl zu stellen, beschließt der Beirat, die Wahl in der nächsten Sitzung vorzunehmen. Das Quartiersmanagement wird den Punkt in der Tagesordnung zur nächsten Sitzung entsprechend aufnehmen.

Alle Beiratsmitglieder haben bis zu nächsten Sitzung Gelegenheit, über eine Kandidatur nachzudenken. In diesem Zusammenhang wird auf §3 (3) ff. der Geschäftsordnung verwiesen.

TOP 4: Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)

Aktueller Stand

Frau Müller (Stadtbauamt, Stadt Husum) stellt den aktuellen Stand der Entwicklung vor. Das IEK befindet sich derzeit im Abstimmungsrundlauf mit den Trägern öffentlicher Belange. Bislang sind bis auf redaktionelle Hinweise kaum Anmerkungen zum Entwurf eingegangen. Frau Müller rechnet mit der offiziellen Genehmigung vom Innenministerium Schleswig-Holstein im Laufe des nächsten Frühjahrs.

Rückblick Planungswerkstatt

Am 09. September 2019 hat die Planungswerkstatt zur Entwicklung der Oberen Neustadt stattgefunden. Die Veranstaltung war mit etwa 70 Teilnehmenden sehr gut besucht. Zwölf der Anwesenden haben an der Planungswerkstatt teilgenommen. In der Planungswerkstatt wurden die Maßnahmen des IEK vorgestellt, in Arbeitsgruppen diskutiert und priorisiert. Folgende übergeordnete Leitziele wurden in der Planungswerkstatt bestätigt:

Die Obere Neustadt ist ein lebendiges, inklusives Quartier

*Im Quartier wohnen Husumer*innen allen Alters und Herkunft, denen ein breites Spektrum an sozialen, freizeitbezogenen und versorgungstechnischen Nutzungsmöglichkeiten geboten wird.*

Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Lebensformen finden in der Oberen Neustadt attraktiven Wohnraum zu angemessenen Preisen

*Familien, Alleinstehende, Senior*innen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf finden in der Oberen Neustadt bezahlbaren Wohnraum, der ihren Bedürfnissen entspricht.*

Die Mobilität ist umweltgerecht organisiert und Straßen, Plätze und Wege sind attraktiv gestaltet.

Dies gilt für den Fußgängerverkehr, für den Radverkehr, auf Schul-, Einkaufs-, Arbeits-, und Freizeitwege auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Die Obere Neustadt zeigt ihr kulturelles Erbe und ist für viele Husumer*innen ein wichtiger Ort

*Das Image des Quartiers wandelt sich durch Wiedererlebbarmachen der historischen Bedeutung. Durch die Etablierung neuer Nutzungen steigt die Wichtigkeit des Quartiers für alle Husumer*innen.*

Attraktive und ausreichend vorhandene Spiel- und Freiräume laden Bewohner*innen jeden Alters zu Bewegung und Entspannung ein.

Grünflächen laden zum Verweilen und Spielen ein, öffentliche (Straßen-)Räume bieten Aufenthaltsqualität, gastronomische Einrichtungen ergänzen die Nutzung der öffentlichen Bereiche.

Vorstellung der Maßnahmen

Im Folgenden werden die Maßnahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts durch Frau Ohmsen und Frau Quast vorgestellt. Rückfragen zu den Inhalten erfolgen am Ende jedes Themenblocks. Die Kurzübersicht liegt den Beiratsmitgliedern als Anlage zur Tagesordnung vor. Zudem hat jedes Beiratsmitglied die Langfassung des IEK vorab per Mail zur Durchsicht erhalten.

Wohnen und Wohnumfeld

- M 1.1 Neugestaltung von wohnungsnahen Freiflächen
- M 1.2 Etablierung neuer Wohnformen
- M 1.3 Erstellung von Bebauungsplänen
- M 1.4 Erstellung einer Gestaltungssatzung/Gestaltungsleitfaden
- M 1.5 Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden mit mittleren und hohem Sanierungsbedarf

*Fragen/ Anmerkungen: Herr Henschen regt an, eine/n Vertreter*in der Investitionsbank einzuladen, um die Eigentümer*innen über das Thema Sanierung detaillierter zu informieren. Frau Müller gibt daraufhin an, dass eine solche Infoveranstaltung schon in Planung ist. Die Stadt Husum hat mit der Verbraucherzentrale Kiel Kontakt aufgenommen, um eine Beratungsveranstaltung durchzuführen. Die Veranstaltung ist für die erste Jahreshälfte 2020 vorgesehen. Des Weiteren informiert sie darüber, dass eine neue Erhaltungssatzung für die Innenstadt und Neustadt aufgestellt wurde. Diese soll u.a. dafür sorgen, dass das Ortsbild und die städtebauliche Eigenart des Gebiets sowie die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten bleiben sollen.*

Öffentlicher Raum

- M 2.1 Aufwertung und Aktivierung der Freiflächen um das Ostfelder Bauernhaus
- M 2.2 Umgestaltung des Spielplatzes Totengang
- M 2.3 Neugestaltung der Eingangsbereiche zum Schlosspark
- M 2.4 Aufwertung des Schlossparks für die Naherholung

Fragen/ Anmerkungen: Ein Gast stellt die Frage, ob es Lösungen gibt, die Eingangsbereiche des Schlossparks von Krähenexkrementen zu schützen. Frau Müller gibt an, dass hierzu keine Instrumente zur Verfügung stehen. Herr Böhm regt an, einen weiteren Eingang zum Schlosspark im Bereich des HusumHus zu schaffen.

Zusammenleben und soziale Integration

- M 3.1 Einrichtung und Betrieb eines Stadtteilbüros/Quartiersmanagement
- M 3.2 Verfügungsfonds
- M 3.3 Anpassung der sozialen Infrastruktur an aktuelle Bedarfe; Bündelung von Angeboten, ggf. in einem Stadtteiltreff
- M 3.4 Angebote für Kinder und Familien/Spielhaus
- M 3.5 Schaffung von Informations- und Beteiligungsforen

*Fragen/Anmerkungen: Frau Ohmsen weist bzgl. des Punktes M 3.1. darauf hin, dass ein Verbleib des Stadtteilbüros nur bis 30.04.2020 in der Neustadt 52 gesichert ist. Ab Mai 2020 benötigt das Stadtteilbüro neue Räumlichkeiten. Herr Schiemann schlägt vor den Punkt M 7 (Stadtteilkultur und Sport) in M 3 zu integrieren, da Kultur generationsübergreifend ist und Einfluss auf das Zusammenleben bzw. die soziale Integration der Bewohner*innen hat. Frau Quast erläutert, dass die Struktur des Maßnahmenkatalogs „Soziale Stadt“ gemäß des Leitfadens des Bundesprogramms vorgegeben ist. Die Zuweisung der Maßnahmen in die Themengebiete soll daher erhalten bleiben. Herr Jacobsen (Beauftragter der Stadt Husum für Menschen mit Behinderungen) plädiert für eine Priorisierung von den Themen Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderungen. Frau Quast weist darauf hin, dass gemäß Städtebauförderrichtlinie Inklusion und Barrierefreiheit als Querschnittsaufgabe in jeder Maßnahme Rechnung getragen werden muss. Das gilt ebenso für die Bereiche Gender Mainstreaming und Klima- und Umweltschutz.*

Schule und Bildung

- M 4.1 Ausbau der Nachmittagsbetreuung für Kinder in Kita und Schule
- M 4.2 Bürgerschule als Lern- und Lebensort

Fragen/Anmerkungen: Frau Quast informiert über den Neubau einer neuen Kita in der Oberen Neustadt auf dem Gelände des Kreishauses. Hierdurch wird das Betreuungsangebot quantitativ verbessert. Darüber hinaus erläutert sie in Bezug auf M 4.2, dass die Bürgerschule als „Perspektivschule“ zukünftig weitere Mittel zur Unterstützung erhalten wird.

Umweltschutz und Umweltgerechtigkeit, Verkehr

- M 5.1 Einheitliche Neuordnung, Instandsetzung und Gestaltung von Straßen, Wegen und Parkplätzen auf Grundlage eines Gesamtkonzepts
- M 5.2 Neugestaltung von Fuß- und Radwegeverbindungen
- M 5.3 Neuordnung der Parkraumschließung im Bereich Nordbahnhofstraße/Neustadt
- M 5.4 Ausweisung von Bewohnerparkzonen in den Straßen Hinter der Neustadt, Gurlittstraße, Brüggemannstraße und Treibweg
- M 5.5 Einrichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten in der Straße Neustadt
- M 5.6 Stellplatzunterbringung und nachhaltige Mobilitätskonzepte fördern

Fragen/Anmerkungen: Frau Ohmsen erläutert, dass voraussichtlich eine weitere Maßnahme in das IEK aufgenommen wird. Dabei handelt es sich um die Fortschreibung des Mobilitätskonzept der Stadt Husum. Hier soll untersucht werden, welchen Einfluss die Neuordnung der Straße Neustadt, auf den Verkehr der umliegenden Straßen und darüber hinaus haben würde. Diese Erkenntnisse sollen in die Maßnahmenumsetzung einbezogen werden.

Gesundheitsförderung

- M 6.1 Organisation und Durchführung gesundheitsbezogener Maßnahmen

Anmerkungen: keine.

Stadtteilkultur und Sport

- M 7.1 Förderung der Stadtteilkultur
- M 7.2 Dokumentation und Erlebbarkeit der Geschichte der Oberen Neustadt
- M 7.3 Sportangebote im Stadtteil schaffen

Fragen/Anmerkungen: Herr Sönnichsen fragt, ob die Fördermittel der Aktiv-Region weiterhin zur Verfügung stehen würden. Frau Müller verweist darauf, dass es ab 2021 eine neue Förderrunde geben wird.

Lokale Ökonomie

- M 8.1 Etablierung eines Standort- und Leerstandmanagements zur Zwischen- und
Nachnutzung untergenutzter Flächen
- M 8.2 (Langfristige) Neuordnung des Bereichs Marktstraße 1/3

Fragen/Anmerkungen: Frau Müller ergänzt, dass es für M 8.2 keine konkreten Maßnahmen für die Umsetzung gibt. Das Thema wurde lediglich mit in den Katalog aufgenommen, um Handlungsspielräume für die Zukunft offen zu halten. Damit soll dafür gesorgt werden, dass der Supermarkt „Markant“ nicht durch z.B. ein weiteres Autohaus ersetzt wird.

Sicherheit

- M 9.1 Erstellung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzepts

Fragen/Anmerkungen: keine.

Image und Öffentlichkeitsarbeit

- M 10.1 Aufbau eines neuen Stadtteilimages
- M 10.2 Öffentlichkeitsarbeit

Fragen/Anmerkungen: keine.

Fragerunde

Frau Ohmsen fragt das Plenum nach offenen Fragen bezüglich der vorgestellten Maßnahmen. Herr Schiemann merkt an, dass er das Thema „Urban Gardening“ als eigenständigen Punkt im Maßnahmenkatalog vermisst, da dieser in der Planungswerkstatt intensiv diskutiert wurde. Des Weiteren bittet er um eine Vorstellung des Mobilitätskonzept im Beirat, damit dieses diskutiert werden kann. Er spricht weiter eine anstehende Verkehrszählung und das Thema des Abflusses von Verkehr aus der Neustadt an und verweist auf Herrn Hansen als potenziellen Referenten. Frau Müller unterstützt die Ausführungen und prüft, ob Herr Hansen zur nächsten Sitzung des Stadtteilbeirats neue Erkenntnisse vortragen könnte.

Frau Müller erläutert, dass die Umgestaltung des Spielplatzes Totengang als Starterprojekt durchgeführt werden könnte. Hier könnte schnell eine Verbesserung erzielt werden, da sich das Grundstück im Besitz der Stadt befindet. Frau Wiesendanger fragt, wie das weitere Vorgehen bezüglich des Spielplatzes Totengang aussieht. Frau Müller informiert darüber, dass eine Planung nicht hinter verschlossenen Türen erfolgen wird, sondern die späteren Nutzer*innen in die Gestaltung mit einbezogen werden. Ein Landschaftsarchitekturbüro mit Schwerpunkt Spielplatzgestaltung wird das Verfahren begleiten und auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung eine Planung erarbeiten. Diese wird dann natürlich auch im Beirat vorgestellt.

TOP 5: Aktuelle Projekte und Planungen

Planungen zum Gummistiefelfest

Frau Ohmsen stellt die Planungen zum kleinen Stadtteilfest vor, welches am 18.01.2020 auf der Boulebahn im Schlosspark stattfinden wird. In der Arbeitsgruppe der Veranstaltung sind das BISS, Mädchentreff, Eckhus, Diakonischen Werk/Streetwork und die Wirtschaftsförderung sowie Privatpersonen engagiert. Neben geplanten Auftritten von Musikern gilt das Konzept der offenen Bühne. Frau Ohmsen lädt die Anwesenden ein, beim Fest mitzuhelfen. Interessierte können sich gern beim Quartiersmanagement melden.

Weitere Planungen

Es soll Anfang des Jahres von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Husum einen Rundgang bezüglich der Sicherheit in Husum mit dem Schwerpunkt Obere Neustadt durchgeführt werden. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Frauen.

Ab Mitte des Jahres 2020 plant die Stadt Husum, ein Leerstandsmanagement einzurichten. Das Leerstandsmanagement wird sowohl die Innenstadt als auch die Obere Neustadt betreuen.

Die Baumschutzsatzung der Stadt Husum (Regelung und Bedingungen für das Fällen von Bäumen) und die Erhaltungssatzung für die Neustadt der Stadt Husum (Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes) wurden erneuert. Beide sind online auf der Website der Stadt unter „Ortsrecht“ zu finden.

TOP 5: Sonstiges/Termine

3. Sitzung Stadtteilbeirat

Es ist derzeit nicht absehbar, bis wann die Genehmigung des IEK vorliegt. Daher ist eine sinnvolle Terminierung des nächsten Beirats schwierig. Frau Müller klärt bis Februar, ob und in welcher Form die Fortschreibung des Mobilitätskonzepts vorliegen könnte. Davon abhängig könnte eine Beiratssitzung im März mit dem Schwerpunkt Mobilität/Verkehr durchgeführt werden. Das Quartiersmanagement wird den Beirat im Februar informieren und ggf. einen Terminvorschlag unterbreiten.

Gummistiefelfest Obere Neustadt

Das nächste Arbeitsgruppentreffen finde am **16.12.2019, um 18.15 Uhr im Eckhus, Schlossstraße 2** statt.

Das Gummistiefelfest findet am 18.01.2020, ab 13.00 Uhr auf der Boulebahn im Schlosspark statt.

Abschluss/Verabschiedung

Zum Abschluss der Sitzung verabschiedet Frau Ohmsen alle Teilnehmenden und dankt ihnen für ihr Erscheinen. Darüber hinaus setzt sie den Beirat darüber in Kenntnis, dass dies ihre letzte Sitzung ist, da sie das Unternehmen TOLLERORT entwickeln & beteiligen zum Ende des Jahres verlassen wird. Sie dankt den Anwesenden für die nette und konstruktive Zusammenarbeit und wünscht viel Erfolg bei der Entwicklung des Stadtteils. Frau Quast wird zunächst die Aufgaben von Frau Ohmsen übernehmen. Ab Januar wird eine neue Quartiersmanagerin von TOLLERORT die Arbeit aufnehmen und sich im Quartier vorstellen.

Protokoll: Ansgar Volgmann, Birthe Ohmsen, TOLLERORT

Quartiersmanagement Obere Neustadt:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg

Kontakt: Anette Quast | Tel.: 040 3861 5595 | Mobil: 0176 4339 6730

E-Mail: obere-neustadt@tollerort-hamburg.de

Sprechstunde vor Ort: montags 16-18 Uhr, Stadtteilbüro, Neustadt 52